

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von [Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier] und [Christoph Theodosius Walther].

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius**

Tarangambadi, 01.01.1728-21.10.1728

4. - 11. Mai 1728

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176585

April

Anno 1728.

Christe Sprache sehr schön möglich. (u) Allin, wie aus
gelehrtem Bericht ersicht, will, so haben sie dort zu,
so Malabarische sehr nicht verstehen können; weil
die beyde Dialecte dergestalt unterschieden sind, daß,
wenn Leute von jener Küste hieher kommen und in
so einander reden, die siogigen Malabaren kaum
unter zehn Worten kaum verstehen.

Unbayrischer
Catechumenus.
Am 29. ging ich ^{mit dem} Junge nach Wölpaleiam, einiger Gesellsch.
wegen. Er selbst daselbst ein Kaldäer, der mit
seiner Familie nach zu den Catechumenen, geführt. Mit
dieser hatte er schon zu reden. Ich schickte also den
bey sich habenden Catecheten dorthin, ^{zu} anzuweisen,
daß, als derselbe hinkommt, findet er einige von
den Mannen, welche die noch heutzutage sind, also
bey sich eingekerkert, ^{wohin} zu solchen Umständen, bis
er befohlen Catechumenen den Catecheten, er möchte
dem Missionario ~~mit~~ aufgegeben seyn, und merken, daß ^{er}
seine nur nicht zu ihnen hinkommt, weil die den,
da da wohnt. Nachdem ich solches vernommen, so ging
ich auch nicht hin, sondern ließ den Mann an
einen abgelegenen Ort zu ~~den~~ kommen,
also ~~hin~~ ^{zu} ihm schickte, seine Säule niederzulegen,
setzte, und, was nöthig war, mit einander abredete,
so. Hiernach ist abgemacht, wie sehr es man,
mal solchen nach unbesetzten Catechumenen
ankommt, die oft bey Mangel in der Erde weil,
den bey Gott zu verbleiben; und daß oben in der
Wille, so zuhause zu bleiben, die nicht viel noch zu
Mangel den sind, noch sehr zu seyn müßte.

Am 4. wurden zulänglich Englische Waaren nach Cu.
Englische Wa.
schiffen. dälur gesandt, um unter die dasigen Engländer
ausgetheilt zu werden.

Am 11. besuchte ich ein norwegisches Moos ^{an} Kiruxkiladschéri.
Arabische
Kalder. weil es ziemlich Arabisch aussieht, haben wir
ihnen einen von den Arabischen Kaltern, so auch

(u) wie selbst selbst aus dem Diamperischen
Synodo, Conf. VIII. Secret. 18. zu sehen. La
Croze Histoire p. 263.

Majus.

Anno 1728.

45

Die Englische Societät zugesandt.

Am 12. dinst folgendes von zutry Jafren gedruckte Büch, Diferença
 kein wieder aufgelegt: Diferença da (Christandade) da Christan,
 Dieses auch zutry Logen besternde Büchlein bezieht da
 das Morusfucht aus dem, was in seinem anno 1668
 zu Batavia edierten Büchlein gleiches Titul auffalhet,
 ist. Aus der an die Regierung zu Batavia gestell, Joam Fer,
 ten Dedication (worauf einige fies als ein an, reira.
 lang excerptirt wird) kan man, mit Zuziehung
 Baldai und anderer Manfchrey, folgendes von dem
 Leben und dem Vffrichtem João de Faria João de Faria
 Christen, so wohl verdieneten Mannes zusammen brin,
 gen. Er ist ingezafte Anno 1628. zu Liffabon in
 Portugall (y) geboren worden, und ganz jung nach
 Ost-Indien gekommen: hat ein Morusfucht inge-
 nium und einen klüngen Geist gehabt. Von 1642
 an hat er unter dem Gebist des Holländer sei,
 ne studia getrieben. Als er in gedachten 1642 Jahr,
 da er 14 Jahr alt gantz, von Batavia nach Ma-
 lacca reiste, kömmt ihm diese Diferencia da
 Christandade, in Spanischer Sprache beffunden, zu
 hand. Durch Lesung dieses Büchleins wird er
 überzeugt, daß die Römische Kirche nicht Jochfü-
 nter seye, und begibt sich darauf zu den Re-
 formirten. Darauf übersetzt er auch sein
 ge Episteln und Evangelien aus dem Spanischen
 ins Portugiesische; nachgesandt aber, anno 1644,
 im sechszehnten Jahr seines Alters, hing er an,
 das ganze Neue Testament zu übersetzen, und
 bediente sich dazu des Spanischen, Französisch

der ganze Titel ist: Diferença da Christandade

(x) Em que claramente se manifesta a grande
 desconformidade entre a verdadeira e antiga
 doutrina de Deus, e a falsa e nova doutri-
 na dos Homens. Traduzida de Castelhana
 em Portuguez pelo P. Joam Ferreira A. (vollst,
 und fies, alias) d' Almeida, Ministro Prégador
 do S. Evangelho na India Oriental. Vid. Contin. XXII. p. 862.

(y) Baldau p. 144.